



Theol. Luther. 436/1089.

Theol. catechet. 3-5

17

ENCHIRIDION

Der kleine Catechismus / Für die Gemeine
Pfarherren / vnd Prediger.

D. Martin Luther



*Sum ex libris
Georgij Profelt
embus Ao 1611
12 arg.*

Mit dem Fragstück.

In Verlegung: Johan Hartman Buch-
führer zu Franckfurt an der Oder.

ANNO M. D. C. I.

INVENTAR



Correde Doct: Mar- tini Lutheri.

Martinus Luther allen
trewen/Frommen Pfarherrn vnd
Predigern/Gnade/Barmherzigkeit
vnd Friede/in Jesu Christo vnserm
HERRN.

Diesen Catechismum oder Christliche Lehre in
solche kleine/schlechte/einfeltige Form zustellen/hat mich
gezwungen vnd gedrungen/die klegliche elende noth/so
ich newlich erfahren habe/da ich auch ein *Visitor* war.
Hilff lieber Gott/wie manchen jammer hab ich gesehen/
das der gemeine Mann doch so gar nichts weis von der
Christlichen Lehre/sonderlich auff den Dörffern/vnd
leider viel Pfarherrn fast vngeschickt/vnd vntüchtig
sind zu lehren/Vnd sollen doch alle Christen heißen/ge-
tauffet sein/vnd der Heiligen Sacrament gentsessen/kön-
nen weder Vater vnser/noch den Glauben/oder Zehen
Gebot/leben dahin wie das liebe Viehe/vnd vnuernüff-
tige Säwe. Vnd nun das Euangelium kommen ist/
dennoch sein gelernet haben/aller Freyheit Weisterlich
zu Mißbrauchen. O ihr Bischoffe/was wolt ihr doch
A ij Christo

E H R G H T O immermehr antworten/das ihr das Volck so
schendlich habt lassen hingehen / vnd ewer Ampt nicht
ein Augenblick je beweiset / Das euch alles Unglück flie-
he / Verbietet einerley gestalt / vnd treibet auff ewer Wren-
schen Gesetz / Traget aber dieweil nichts darnach / ob sie
das Vater Unser / Glauben / Zehen Gebot / oder einiges
Gottes Wort können / Ach vnd wehe vber ewren Hals
Ewiglich.

Darumb bitte ich vmb Gottes willen / euch alle
meine lieben Herren vnd Brüder / so Pfarrherren oder
Prediger sind / wollet euch ewers Ampts von Herzen an-
nehmen / euch erbarmen vber ewer Volck / das euch befoh-
len ist / vnd vns helfen den Catechismum in die Leute /
sonderlich in das Junge Volck bringen. Vnd welche
es nicht besser vermögen / diese Taffeln vnd Forme für
sich nehmen / vnd dem Volck von Wort zu Wort fürbil-
den / Vnd nemlich also :

Auffs erste / das der Prediger für allen dingen sich
hüte vnd meide / mancherley oder anderley Text vnd
Form der Zehen Gebot / Vater vnser / Glauben / der Sa-
crament / etc. Sondern neme einerley Form für sich /
darauff er bleibe / vnd die selbe immer treibe / ein Jahr
wie das ander / Denn das Junge vnd albere Volck mus
man mit einerley gewissen Text vnd Formen lehren /
sonst werden sie gar leichte irren / wenn man heut sonst /

vnd

vnd vber ein Jahr so lehret / als wolt man es bessern /
vnd wird damit alle mühe vnd arbeit verloren.

Das haben die lieben Väter auch wol gesehen / die
das Vater vnser / Glauben / Zehen Gebot / alle auff eine
weise haben gebraucht / Darumb sollen wir auch bey
dem Jungen einfeltigen Volck / solche Stück also lehren /
das wir nicht ein Syllabam verrücken / oder ein Jahr
anders denn das andere fürhalten oder fürsprechen. Da-
rumb erwähle dir / welche Form du wilt / vnd bleib dabey
ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten vnd Verstan-
digen predigest / da magstu deine Kunst beweisen / vnd
diese Stück so bund kraus machen / vnd so Weisterlich dre-
hen als du kanst. Aber bey dem Jungen Volck bleib auff
einer gewissen ewigen Forme vnd weise / vnd lehre sie
für das aller erste die stücke / nemlich die Zehen Gebot /
Glauben / Vater vnser / etc. nach dem Text hin / von Wort
zu wort / das sie es auch so nachsagen können / vnd aus-
wendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen / das man den-
selbigen sage / wie sie Christum verleugnen / vnd keine
Christen sind / Sollen auch nicht zu dem Sacrament ge-
lassen werden / kein Kind aus der Tauffe heben / auch kein
Stück der Christlichen Freyheit brauchen / sondern
schlechts dem Papst vnd seinen Officialen / darzu dem
Teuffel selbst heimgeweiht sein. Dazu sollen ihnen die

A iij

Eltern

Eltern vnd Hausherren / Essen vnd Trincken versagen /
Vnd ihnen ansagen / das solche rohe Leute / der Fürste
aus dem Lande jagen wolle / etc.

Denn wiewol man niemandt zwingen kan noch
sol zum Glauben / So sol man doch den hauffen dahinhal-
ten vnd treiben / das sie wissen / was recht oder vnrecht ist
bey denē / bey welchen sie wohnē / sich nehre vnd lebē wol-
lē. Den wer in einer Stadt wohnē wil / der sol dz Stadt-
recht wissen vnd halten / dz er gentssen wil / Gott gebe er
gläube / oder sey im hertzen für sich ein Schalck oder bube.

Zum andern / Wenn sie den Text wol können so leh-
re sie denn hernach auch den Verstandt / das sie wissen /
was es gesaget sey / Vnd nim̄ abermal für dich dieser
Taffeln weise / oder sonst eine kurtze einige weise / welche
du wilt / vnd bleib darbey / vnd verrücke sie mit keiner
Syllaben nicht / gleich wie vom Text jetzt gesaget ist /
Vnd nim die die weile darzu. Denn es ist nicht noth / das
du alle Stücke auff einmal fürnemst / sondern eins nach
dem andern / wenn sie das erste Gebot zuvor wol verste-
hen / darnach nim das ander für dich / vnd so fortan / sonst
werden sie vberschüttet / das sie keines wolbehalten.

Zum Dritten / Wenn du sie nu solchen kurtzen Cas-
techisium gelehret hast / Als denn nim̄ den grossen Cas-
techisium für dich / vnd gib ihnen auch reichern vnd wei-
tern Verstand / Daselbst streich ein jeglich Gebot / Bitte /
Stücke

Stücke aus / mit seinen mancherley Wercken / Nutz /
frommen / Fahr vnd Schaden / wie du das alles reichlich
findest in so viel Büchlein davon gemacht. Vnd in-
sonderheit treibe dz Gebot vnd Stücke am meisten / dz bey
deinem Volck am meisten noch leidet / Als das Siebende
Gebot / vom stelen / must du bey Handwercken / Händlern /
Ja auch bey Bauern vnd Gesinde hefftig treiben / Denn
bey solchen Leuten ist allerley Vntrew vñ Dieberey gros.

Item / das vierdte Gebot / mustu bey den Kindern /
vnd gemeynen Mannwol treiben / dz sie stille / trew / gehor-
sam / friedsam sein / vñ jmer viel Exempel aus der Schrift /
da Gott solche Leute gestraffet vñ gesegnet hat / einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Oberkeit vnd
Eltern / das sie wol regieren vnd Kinder ziehen zur Schu-
le / mit anzeigen / wie sie solches zu thun schuldig sind / vnd
wo sie es nit thū / welch ein verfluchte Sünde sie thū / dē sie
stürzen vnd verwüsten damit beyde Gottes vnd der Welt
Reich / als die ärgsten Feinde / beyde Gottes vnd der men-
schen / vnd stretch wol aus / was für greulich schaden sie
thun / wo sie nicht helfen Kinder ziehen / zu Pfarherren /
Predigern / Schreibern / etc. Das Gott sie schrecklich
darumb straffen wird / Denn es ist hie noch zu predigen /
Die Eltern vnd Obrigkeit sündigen jetzt hierinn / das
nicht zu sagen ist / der Teuffel hat auch ein grayssames da-
mit im sinne.

Zu letze / Weil nu die Tyranny des Papsts ab ist /
so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen / vnd ver-
achtens. Sie ist aber noch zu treiben / doch mit dē bescheide-
Wir sollen niemand zum glauben / oder zum Sacrament
zwingen / auch kein gesetz noch zeit / noch stett stim-
men / Alßer also predigen / das sie sich selbst ohn vnser ge-
setz dringen / vnd gleich vns Pfarherrn zwingen / das
Sacrament zu reichen / welches thut man also / das man
ihnen saget / Wer das Sacrament nicht suchet noch bege-
ret / zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs / das ist
zu besorgen / das er das Sacrament verachte / vnd kein
Christ sey / gleich wie der kein Christ ist / der das Euange-
lium nicht gläubet oder höret / Denn Christus sprach nit
Solches lasset / oder solches verachtet / Sondern solches
thut / so offte ihrs trincket / etc. Er wil es warlich gethan /
vnd nicht aller ding gelassen / vnd veracht haben / Sol-
ches thut / spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht gros acht / das ist ein
zeichen / das er keine Sünde / kein Fleisch / keinen Teuffel /
keine welt / keinen Todt / keine fahr / keine Helle hat / das
ist / er gläubet der keines / ob er wol bis vber die Ohren
drinn stecket / vnd ist zwiefeltig des Teuffels. Wiederrumb
so darff er auch keiner gnade / leben / paradets / Himmel-
reich / Christus / Gottes / noch einiges guts / Denn wo er
gläubet / das er so viel böses hette / vnd so viel guts bedürff-
te so

te/so wärde er das Sacrament nicht so lassen/darinn sol-
chem vbel geholffen/vnd so viel guts gegeben wird. War
darff ihn auch mit keinem gesetz zum Sacrament zwin-
gen/sondern er wird selbst gelauffen vnd gerennet kom-
men / sich selbst zwingen / vnd dich treiben/das du ihn
müßest das Sacrament geben.

Darumb darffest du hie kein gesetz stellen / wie der
Bapst/streiche nur wol aus den Aug vnd schaden/ noch
vnd frommen / fahr vnd heil in diesem Sacrament/so
werden sie selbst wol kommen/ohne dein zwingen/Kom-
men sie aber nicht/so las sie fahren/vnd sage ihnen / das
sie des Teuffels sind / die ihre grosse noth/ vnd Gottes
guedige hülffe nicht achten/ noch fühlen. Wenn du aber
solches nicht treibest/oder machest ein gesetz vnd giffst da-
raus/so ist es deine Schuld/das sie das Sacrament ver-
achten / wie solten sie nicht faul sein/wenn du schleffest
vnd schweigest. Darumb stehe darauff Pfarrer vnd
Prediger/Unser Ampt ist nun ein ander ding worden/
den es vnter dē Bapst war/es ist nu ernst vñ heilsā wordē
Darüb hat es nu viel mehr mühe vnd arbeit/fahr vñ an-
fechtung/dazu wenig lohn vnd danck in der Welt/ Chri-
stus aber wil vnser lohn selbst sein/so wir trewlich ar-
beiten: Das helffe vns der Vater aller gnaden/dem
sey lob vnd danck in Ewigkeit/durch Chri-
stum vnsern H Erren/Almen.

B

Die

Die Zehen Gebot / Wie
sie ein Haußvater sein em Gesinde einfeltiglich
fürhalten sol.

Das erste Gebot.

Du solt nicht ander Götter
haben. *neben mir.*

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott vber alle ding fürchten/lie-
ben vnd vertrauen.

Das ander Gebot.

Du solt den Namen deines
Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir
bey seinem Namen nicht fluchen/ schweren/ zau-
bern/ liegen oder triegen / Sondern denselbigen in
allen nöten anruffen/beten/ loben vnd dancken.

Das

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir die Predigt vnd sein wort nicht verachten / Sonderndasselbige heilig halten/ gern hören vnd lernen.

Das vierde Gebot.

Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren/ auff das ^{„dies walgese vnd on“} du lange lebest auff Erden.

was ist das? Antwort.

wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir vnserere Eltern vnd Herren nicht verachten noch erzürnen/ Sondern sie in ehren halten ihnen dienen/ gehorchen/ lieb vnd wert haben.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir
vnsern Nechsten an seinem leibe keinen schaden
noch leid thun/ sondern ihm helfen vnd fodern in
allen Leibes nöhten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrecher.

Was ist das ? Antwort

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir
keusch vnd züchtig leben/in Worten vnd wercken/
Vnd ein jeglicher sein gemahl lieben vnd ehren.



Das

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stelen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir
vnseres Nechsten gelt oder gut nicht nemen/noch
mit falscher wahr oder handel an vns bringen/
sondern ihm sein gut vnd Nahrung helfen bessern
vnd behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch gezeugnis
reden wider deinen Nehesten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir
vnsern Nechsten nicht felschlich beligen verrhaten/
affterreden/oder bösen leumund machen/sondern
sollen ihn entschuldigen/ vnd guts von im reden/
vnd alles zum besten kehren.

B ij.

Das

Das neunnde Gebot

Du solt nicht begeren deines
Nechsten Haus.

was ist das ? Antwort.

wir sollen Gott fürchten lieben/ das wir un-
serm nechsten nicht mit list nach seinem Erbe oder
Hause stehen/ Vnd mit einem schein des Rechtens
an ons bringen/etc. Sondern ihm dasselbige zu be-
halten/ foderlich vnd diensilich sein.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begeren deines
nechsten weib / knecht / magd / viche /
oder was sein ist.

was ist das ? Antwort.

wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir
unserm Nechsten nicht sein weib / geinde oder viche
abspannen / abdringen / oder abwendig machen/
sond an dieselbigen anhalten/ das sie bleiben/ vnd
thun was sie schuldig sein.

Was saget nu Gott von diesen geboten allen?
Antwort.

Er saget also :

Ich der HERR dein Gott / bin
ein eweriger Gott / der vber die so
mich hassen / die Sünde der Väter
heimsucht / an den Kindern / bis ins
dritte vnd vierde glied / Aber denen
so mich lieben vnd meine Gebot hal-
ten / thu ich wol in tausent glied.

Was ist das ? Antwort.

Gott dreuet zu straffen alle die diese gebott v-
bertretten. Darumb sollen wir vns fürchten für sei-
nem zorn / vnd nicht wider solche gebot thun.

Er verheisset aber gnade vnd alles guts / al-
len die solche gebot halten / darumb sollen wir ihn
auch lieben vnd vertrauen / vnd gern thun nach
seinen geboten.

Der

Der Slanbe / Wie ein
Hausvater denselbigen seinem Gesinde auff
das einfeltigst fürhalten sol.

Der erste Artikel.

Von der Schöpffung.

Ich glaube an Gott den Vater
Allmechtigen / Schöpffer himmels
vnd der Erden.

Was ist das ? Antwort.

Ich glaube / das mich Gott geschaffen hat /
samt allen Creaturen / mir Leib vnd Seele / augen /
ohren / vnd alle glieder / vernunft vnd alle sinne ge-
geben hat / vnd noch erhelt / Darzu fleider vnd
schuch / essen vnd trincken / Haus vnd hoff / weib
vnd kind / acker / viehe / vnd alle güter / mit aller noth
turfft vnd nahrung dieses leibes vnd lebens / reich-
lich vnd teglich versorget / wider alle fehrlichkeit be-
schirmet vnd für allem Vbel behütet vnd bewaret /
vnd

vnd das alles aus lauter vaterlicher Göttlicher
güte vnd Barmherzigkeit / ohn all mein verdienst
vnd würdigkeit / des alles ich im zu dancken vnd zu
loben vnd dafür zu dienen / gehorsam zu sein / schül-
dig bin / Das ist gewislich war.

Der ander Artickel.

Von der Erlösung.

Vnd an Jesum Christum sei-
nen einigen Sohn / vnsern H E R-
ren / der empfangen ist von dem hei-
ligen Geist / geboren von der Jung-
frawen Maria. Gelitten vnter
Pontio Pilato / Verurtheilt / ge-
storben vnd begraben. Wieder gefah-
ren zur Hellen. Am dritten tag wi-
der auffgestanden von den Todten.

E

Auff

Auffgeföhren gen Himmel / sitzend
zu der rechten Gottes des Allmech-
tigen Vaters. Von dannen er kom-
men wird / zu richten die Lebendigen
vnd die Todten.

Was ist das ? Antwort.

Ich glaube / das Jesus Christus warhafftiger
Gott / vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch
warhafftiger Mensch / von der Jungfrauen Maria
geborn sey mein Herr / der mich verlohren vnd
verdampften Menschen erlöset hat / erworben vñ ge-
wonnen vnd von allen Sünden / vom Tode vnd
von der gewalt des Teuffels / nicht mit gold oder
Silber / sondern mit seinem heilige theuren blut / vñ
seinem vnschuldigen leiden vnd Sterben auff dz ich
sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter jm lebe vñ
diene / in ewiger gerechtigkeit / vnschuld vnd Selig-
keit / gleich wie er ist auff erstand in vom tod lebet vnd
regieret in ewigkeit / Das ist gewislich war.

Der

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist/
eine heilige Christliche Kirche/ die
Gemeine der Heiligen / Vergebung
der Sünden / Auferstehung des
Fleisches / vnd ein Ewiges Leben/
A D L D.

Was ist das ? Antwort.

Ich glaube / das ich nicht aus eigener Vernunft
noch kraft / an Jesum Christum meinen Herrn
glauben / oder zu ihm kommen kan / sondern der heil-
ige Geist hat mich durch das Euangelium beruf-
fen / vnd mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten
Glauben geheiligt vnd erhalten / Gleich wie er die
ganze Christenheit auff Erden berufft / samlet / er-
leuchtet / vnd bey Jesu Christo erhelt / im rechten ei-
nigen Glauben / In welcher Christenheit er mir vnd
allen

allen gleybigen / teglich alle Sünde reichlich ver-
gibt / vnd am Jüngsten Tage / mich vnd alle tod-
ten aufferwecken wird / Vnd mir sampt allen Gley-
bigen / in Christo / ein ewiges Leben geben wird / das
ist gewislich war.

3 Caput

DAS VATER vnser / Wie
ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde auff
das einfeltigste fürhalten sol.

Vater vnser der du bist im Him-
mel.

Was ist das? Antwort.

Gott wil vns damit locken / das wir glauben
sollen / er sey vnser rechter Vater / vnd wir seine
rechte Kinder / auff das wir getrost vnd mit aller zu-
uersicht in bitten sollen / wie die lieben Kinder ihren
lieben Vater.

Die

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig/
Aber wir bitten in diesem gebet/ das er bey uns
auch heilig werde.

Wie geschieht das? Antwort.

Wo das wort Gottes lauter vnd rein geleret
wird / vnd wir auch heilig / als die Kinder Gottes
darnach leben / Das hilff vns lieber Vater im
Himmel. wer aber anders lehret vnd lebet / den das
wort Gottes lehret / der entheiliget vnter vns den
Namen Gottes / da behüt vns für Himlischer
Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömpt wol ohn vnser gebet von
ihm.

ihm selbst / aber wir bitten in diesem gebet das es
auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort.

Wenn der himlische Vater uns seinen heil-
gen Geist gibt / das wir seinem heiligen wort / durch
seine gnade glauben / vnd göttlich leben / hie zeitlich
vnd dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein wille geschehe / wie im
Himmel / also auch auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnediger wille geschieht wol
ohn vnser gebet / aber wir bitten in diesem gebet /
das er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort.

Wenn gott allen bösen rath vnd willen bricht
vnd hindert / so vns den Namen gottes nicht heil-
igen vnd sein Reich nicht kommen lassen wollen /
als da ist des Teuffels / der welt / vnd vnseres Glei-
ches

sches wille / sondern stercket vnd behelt vns fest in
seinem wort vnd glauben / bis an vnser ende / Das
ist sein gnediger guter wille.

Die vierte Bitte.

Unser teglich Brodt gib vns
heut.

Was ist das ? Antwort.

Gott gibt teglich Brod auch wol ohn vnser bit-
te / allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem
gebet das er vns erkennen lasse / vnd mit dancksa-
gung empfahen vnser teglich brot.

Was heist denn teglich Brod ? Antwort.

Alles was zu des leibes nahrung vnd not-
turfft gehöret / als essen / trincken / Kleider / Schuh /
haus / hoff / acker / Viehe / gelt / gut / from gemahl /
fromme Kinder / from gesind fromme vnd getre-
we Oberherren / gut Regiment / gut wetter / friede /
gesundheit / zucht / ehre / gute Freunde / getrewe nach-
barn vnd des gleichen.

Die

Die fünffte Bitte.

Und verlas uns vnser schuld/
als wir verlassen vnsern Schuldigern.
Gern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem gebet/ das der Vater im
Himmel nicht ansehen wolte vnser Sünde/ vnd
vmb derselbigen willen solche bitte nicht versagen/
denn wir sind der keines wert / das wir bitten ha-
ben es auch nicht verdienet/ Sondern er wolt vns
alles aus Gnaden geben / denn wir täglich viel
Sündigen / vnd wol eitel straffe verdienen/ so wol-
len wir zwar wiederumb auch herzlich vergeben/
vnd gern wolthun/ denē die sich an vns versündige.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in ver-
suchung.

Was

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand / aber wir bitten
in diese gebet / dz vns Gott wolle behütē vnd erhal-
ten / auff das vns der Teuffel / die welt / vnd vnser
fleisch nicht betriege / noch verführe / in mißglauben
verzweiffeln / Vnd ander grosse schande vnd laster /
vnd ob wir damit angefochten würden / das wir
doch endlich gewinnen / vnd den sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse vns von dem
Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Sum-
ma / das vns der Vater im Himmel von allerley
Ubel / Leibs vnd Seele / guts vnd Ehre erlöse / vnd
zu letzt / wenn vnser stündlein kömpt / ein seliges En-
de beschere / vnd mit gnaden von diesem jammer-
thal zu sich neme in den Himmel.

Amen.

D

was

Was ist das? Antwort.

Das ich sol gewis sein solche bitte sind dem Vater im Himmel angenehme vnd erhöret/ Denn er selbst hat vns geboten also zu beten/ vnd verheissen/ das er vns wil erhören/ Amen/ Amen/ das heist Ja/ Ja es sol also geschehen.

DAS SACRAMENT DER HEILIGEN TAUFF / Wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde auff das einfeltigste fürhalten sol.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser in Gottes gebot gefasset/ vnd mit Gottes wort verbunden.

Welchs ist denn solch Wort Gottes?
Antwort.

Da vnser **HEILIGER** Christus spricht/ Matthei am letzten/ Sehet hin

Hin in alle Welt / Lehret alle heyden /
vnd Leuffet sie im Namen des
Vaters / vnd des Sohnes / vnd des
heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder wüß die Tauffe? Antwort.

Sie wircket vergebung der Sünden / erlöset
vom todt vnd Teuffel / vnd gibt die ewige Selig-
keit / allen die es glauben / wie die wort vnd verheiß-
ung Gottes lauten.

Welche sind solche wort vnd verheißung
Gottes? Antwort.

Da vnser **HERR** Christus
spricht / Marci am letzten: Wer da
glaubet vnd getaufft wird / der wird
selig / Wer aber nicht glaubet / der
wird verdampt. **D** is zum

Zum drittem.

Wie kan wasser solche grosse ding thun?
Antwort.

Wasser thut's freylich nicht/ sondern dz wort Gottes/ so mit vnd bey dem wasser ist / vnd der glaube/ so solchem wort Gottes im wasser trawet/ denn ohn Gottes wort ist das wasser schlecht Wasser/ vnd keine Tauffe/ aber mit dem wort Gottes ist es eine Tauffe/ das ist/ ein gnadenreich wasser des lebens/ vnd ein Bad der neuen geburt im heiligen Geist/ wie S. Paulus sagt zu Tito am 3. Cap. Durch das Bad der wider geburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes welchen er aus gegossen hat vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heyland/ auff dz wir durch desselben gnade gerecht/ vnd Erben sein des ewigen lebens/ nach der hoffnung/ das ist gewislich war.

Zum vierdten.

Was bedeut denn solch wasser Teuffen?
Antwort.

ES

Es bedeut das der alte Adam in vns durch
teglliche rewe vnd Buß sol erseuffet werden/ vnd
sterben mit allen Sünden vnd bösen lüsten/ vnd
widerumb teglich heraus kommen vnd aufferste-
hen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd
Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschriben? Antwort.

S. Paulus zum Römern am 6. spricht/ wir
sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den
Tode/ das gleich wie Christus ist von den Todten
aufferwecket / durch die herrligkeit des Vaters / Also
sollen wir auch in einem neuen leben wandeln.

**Wie man die einfesti-
gen sol leren Beichten.**

Was ist die Beicht? Antwort.

Die Beicht begreiffet zwey stücke in sich / Eines
das man die Sünde bekenne. Das ander das man
die absolution oder vergebung vom Beichtiger em-
pfahet / als von Gott selbst / vnd ja nicht daran zweif-
fele / sondern fest gläube / die Sünde sein dadurch ver-
geben für Gott im Himmel. welche:

Welche Sünde sol man den Beichten?

Für Gott sol man aller Sünden sich schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vater vnser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen vnd fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da sie deinen stand an / nach den Zehen Geboten / ob du Vater / Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau / Knecht seyest / ob du vngehorsam / vntrew / vnflüssig gewesen seyest / ob du jemandes leid gethan hast / mit Worten oder Wercken / ob du gestolen / verseumet / verwarlost / schaden gethan hast.

Lieber stelle mir eine kurtze weise zu Beichten. Antwort.

So soltu zum Beichtiger sprechen :

Würdtiger lieber Herr / Ich bitte euch / wollet meine Beicht hören / vnd mir die vergebung sprechen / vmb Gottes willen.

Sage

Sage an.

Ich Armer Sünder bekenne mich für **GOTT**
aller Sünden schuldig / Insonderheit bekenne
ich für euch / das ich ein Knecht Magd / etc. bin.
Aber ich diene leider vntrewlich meinem Herrn /
Denn da vnd da hab ich nicht gethan / was sie
mich heissen / hab sie erzürnet / vnd zu fluchen be-
wegt / hab verseumet / vnd schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten vnd Wercken schampar
getwesen / habe mit meines gleichen gezürnet / wider
meine Fray gemurret vnd geflucht / etc. Das al-
les ist mir leid / vnd bitte vmb gnad / Ich wil mich
bessern

Ein Herr oder Fray sage also:

Insonderheit bekenne ich für euch / das ich
mein Kind vnd Gesinde / Weib / nicht trewlich
gezogen habe zu **GOTTES** ehren / Ich hab geflucht /
böse Exempel mit vnzüchtigen Worten vnd Wer-
cken gegeben / meinen nachbarn schaden gethan /

obel

Ubel nach geredt/ zu teurer verkaufft/ falsche vnd
nicht ganze wahr gegeben. Vnd was es mehr
wider die Gebot Gottes vnd seinen stand gethan etc.

Wenn aber jemand sich mit befindet beschwe-
ret/ mit solcher oder grössern Sünden/ der sol nicht
sorgen oder weiter Sünde suchen/ noch ertichten/
vnd damit eine marter aus der Beicht machen/
sondern erzele eine oder zwo die du weissest/ Also/
Insonderheit bekenne ich/ das ich einmal geflucht.
Item/ einmal unhübsch mit Worten gewest/ ein-
mal die N. verseumet habe/ etc. Also las genug sein.

Weistu aber gar keine (welches doch nicht
wol solmöglich sein) so sage auch keine insonder-
heit/ sondern nim die vergebung auff die gemeine
Beicht so du für Gott thust/ gegen dem Beichtiger.

Darauff sol der Beichtiger sagen:

Gott sey dir gnedig/ vnd stercke deinen glau-
ben/ Amen.

Weiter.

Glaubestu auch/ das mein vergebung Got-
tes vergebung sey?

Antwort.

Ja lieber Herr.

Darauff

Darauff spreche er:

Wie du glaubest so gesche dir: Vnd ich aus dem befehl vnser^s HERRN Jesu Christi / vergebe dir deine Sünde / im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des heiligen Geistes / Amen.

Gehe hin im frieden.

Welche aber grosse Beschwerung des gewissens haben / oder betrübet vnd angefochten sind / die wird ein Beichtvater wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten / vnd zum Glauben reizen. Das sol allein ein gemeine weise der Beicht sein für die einfeltigen.

^{s. Cap.}
DAS SACRAMENT DES ALTARS / Wie ein Hausvater denselbigen seinem Gesinde einfeltiglich fürhalten sol.

Was ist das Sacrament des Altars?
Antwort.

Es ist der ware leib vnd Blut vnser^s HERRN Jesu Christi / vnter dem Brod vnd wein / vns Christen zu essen vnd zu trincken / von Christo selbst eingesetzt. E wo

Wo siehet das geschrieben? Antw ort.
So schreiben die heiligen Euangelisten/ Mat-
theus/ Marcus/ Lucas vnd S. Paulus.

Unser Herr Jesus Christus/
in der Nacht da er verrathen ward/
nam er das Brodt / dancket vnd
brachs / vnd gab es seinen Jün-
gern/ vnd sprach/ Nemet hin/ esset/
das ist mein Leib / der für euch ge-
geben wird / Solchs thut zu mei-
nem gedechtnis.

Des selbigen gleichen nam er
auch den Kelch / nach dem Abend-
mal/ dancket/ vnd gab ihn den vnd
sprach: Nemet hin/ vnd trincket
alle daraus/ dieser Kelch ist das ne-
we

we

Mat.
us/
rd/
nd
e
itt/
set/
ge
net
a er
nd
nd
cket
ne
we

we Testament in meinem Blut/dz
für euch vergossen wird / zur verge-
bung der Sünden / Solches thut so
oft irs trincket / zu meine gedechtnis

Was nützt denn solch essen vnd trincken?

Antwort.

Das zeigen vns diese wort: Für euch gegeben
vnd vergossen zur vergebung der Sünden. Nem-
lich/das vns im Sacrament vergebung der Sün-
den/Leben vnd seligkeit / durch solche wort gegeben
wird/ Denn wo vergebung der Sünden ist/da ist
auch Leben vnd Seligkeit.

Wie kan leiblich essen vnd trincken solche grosse
ding thun? Antwort.

Essen vnd trincken thuts freylich nicht / son-
dern die wort so da stehen: Für euch gegeben vnd
vergossen / zur vergebung der Sünden.

Welche wort sind neben dem leiblichen Essen
vnd trincken / als das Hauptstücke im Sacramen-
te / Vnd wer denselbigen Worten glaubet / der hat wz
sie sagen / vnd wie sie lauten / nemlich vergebung der
Sünden.

E ij

wer

Wer empfehet denn solch Sacrament würdig-
lich? Antwort.

Fasten vnd leiblich sich bereiten / ist wol eine
feine eusserliche zucht / aber der ist recht würdig vnd
wol geschickt / wer denn glauben hat an diese wort:
Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der
Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder
zweifelt / der ist unwürdig / vnd ungeschickt. Denn
das wort (Für euch) fodert eitel gläubige Herzen.

Wie ein Hausvater sein
Gesinde sol lehren Morgens vnd A-
bends sich segnen.

Der Morgenseggen.

Des Morgens so du aus dem Bette fährst / soltu
dich segnen mit dem heiligen Creutz / vnd sagen:

Das walt **GDZ** Vater / Sohn vnd heil-
ger Geist / Amen.

Darauff kniendt oder stehendt / den Glauben vnd
Vater vnser / wiltu / so magstu diß Gebetlein darzu
sprechen: Ich

GEH dancke dir mein Himlischer Vater / durch
Jesum Christum deinen lieben Sohn / das du
mich diese nacht für allem schaden vnd fahr behü-
tet hast. Vnd bitte dich du wollest mich diesen Tag
auch behüten / für Sünden vnd allem vbel / das dir
all mein thun vnd leben gefalle / Denn ich befele
mich / mein Leib vnd Seele / vnd alles in deine hen-
de / Dein heiliger Engel sey mit mir / das der böse
Feind keine macht an mir finde / Amen.

Vnd als denn mit freuden an dein werck gegan-
gen / vnd etwa ein Lied gesungen als die zehen Gebot /
oder was dein andacht gibt.

Der Abendsegen.

Des Abends wenn du zu Bette gehest / soltu dich
segnen mit dem heyligen Creutze / vnd sagen :

Das walt **G**OTT Vater / Sohn vnd heiliger
Geist / Amen.

Darauff kniendt oder stehendt / den Glauben vnd
Vater vnser / Wiltu / so magstu dis Gebetlein darzu
sprechen :

GEH dancke dir mein Himlischer Vater / durch
Jesum Christum deinen lieben Sohn / das mich

diesen Tag behütet hast / Vnd bitte dich / du
wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich vn-
recht gethan hab / vnd mich diese nacht auch gnedig
lich behüten / denn ich befehle mich mein Leib vnd
Seele / vnd alles in deine hende / dein heiliger Engel
sey mit mir / das der Böse Feind keine macht an
mir finde / Amen.

Vnd als denn flugs vnd frölich geschlaffen.

Wie ein Hausvater sein

Gesinde sol lehren / das Benedicite vnd
Grattias sprechen.

Die Kinder vnd Gesinde sollen mit gefalten Hän-
den züchtig für den Tisch treten vnd sprechen :

Aller Augen warten auff dich Herr / vnd du
gibest ihnen ihre speise zu seiner zeit / du thust deine
Hand auff / vnd settigest alles was lebet / mit wol-
gefallen.

SCHOLIA.

Wolgefallen heist / das alle Thier so viel zu essen
kriegen / dz sie frölich vnd guter ding darüber sind / denn
sorge vnd geitz hindern solch wolgefallen.

Dar-

Darnach das Vater vnser / vnd dis
folgende gebet.

Herr Gott himlischer Vater / segene vns /
vnd diese deine Gaben / die wir von deiner milden
Güte zu vns nemen / durch Jesum E. Christum vn-
sern Herrn / Amen.

Das Gratiar.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher weise
thun / züchtig / vnd mit gefalten Händen sprechen:

Dancket dem Herrn / denn er ist freundlich /
vnd seine güte weret ewiglich / der allem fleisch spei-
se gibet / der dem Viehe sein futter giebet / denn jun-
gen haben die in anruffen / Er hat nicht lust an der
stercke des Kosses / noch ge fallen an jemandes bet-
nen / der Herr hat gefallen an denen / die in fürch-
ten / vnd die auff seine Güte warten.

Darnach das Vater vnser / vnd dis gebetleit.

Wir dancken dir Herr Gott Vater / durch
Jesum Christum vnsern HERRN / für alle deine
wolthat / der du lebest vnd regierest in Ewigkeit
Amen.

die

Die Hautstaffel etlicher

Sprüche / für allerley heilige Orden vnd Sten-
de / dadurch dieselbigen / als durch eigene Lectio-
n ihres Ampts vnd dienstes zu ermanen.

Den Bischöffen / Pfarhern vnd Predigern.

In Bischoff sol vnstrefflich sein / eines Weibes
Mann / Ruchtern / sittig / messig / gastfrey /
lehrhafftig / nicht ein Weinsuffer / nicht beissig / nie
vnehrliche handtierung treiben. Sondern gelinde /
nicht haderhafftig / nicht geizig / der seinem eignen
Hause wol fürstehe / der gehorsame Kinder habe /
mit aller erbarkeit / nicht ein newling / etc. In der
ersten Epistel zu Timoth. am 3 Cap.

Von Weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey vnterthan der Obrigkeit
Denn die Obrigkeit / so allenthalben ist / ist von Gott
geordnet / Wer aber der Obrigkeit widerstreibet / der
widerstreibet Gottes Ordnung / Wer aber wider-
streibet / wird sein Urtheil empfangen / denn sie treget
das Schwerdt nicht vmbsonst / sie ist Gottes diene-
rin!

rin / ein Rächerin zur straff ober die / so böses thun.
Zum Römern am ~~11~~ Cap. 13.

*De subditis sub fratre
libelli*

Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bey ewern Weibern mit
Vernunft / vnd gebet dem Weibischen / als dem
schwechtesten Werkzeug seine ehre / als miterben der
gnade des lebens / auff dz ewer gebet nicht verhin-
dert werde. In der ersten Epistel Petri am 3. Ca-
pitel. Vnd seid nicht bitter gegen sie. Zum Colos-
sern am 3. Cap.

Den Eheweibern.

Die Weiber sein vnterthan ihren Männern /
als dem HEKrn / wie Sara Abraham gehorsam
war / vnd hies ihn Herr / Welcher Töchter ihr wor-
den seid / so ihr wolthut / vnd nicht so schüchter seid.
In der 1. Petri am 3. Capitel.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet ewre kinder nicht zu zorn / dz
sie nicht schew werden / Sondern ziehet sie auff in
der zucht vnd vermanung zu dem HErn. Zum
Ephesern am 6. Capitel.

Es

Den

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam ewren Eltern in dem HERN. Denn das ist billich / ehre Vater vnd Mutter. Das ist das erste gebot / das verheissung hat / nemlich dz dir's wolgehe vnd lange lebest auff erden. Zum Ephes. am 3 cap.

Den Knechten vnd Mägden / Tagelöhnern vnd Arbeitern. *Eph 5.*

Ir Knechte seyd gehorsam ewren leiblichen Herren / mit furcht vñ zittern / in einfeltigkeit ewers herzens als Christo selbst nicht mit dienst allein für augen / als Menschen zugefallen / sondern als die knechte Christi / das jr solchen willen Gottes thut von herzen / mit gutem willen. Laß euch düncken das ihr dem HERN vnd nicht den Menschen dienet / vnd wisset / was ein jeglicher gutes thut / das wird er empfahen / er sey Knecht oder Frey.

Den Hausherren vnd Hausfrauen.

Ir Herren thut auch dasselbige gegen inen / vnd laß ewer dreyen / vnd wisset / das ihr auch einen Herrn im Himmel habt / vnd ist bey jm kein ansehen der Person. *Eph 6.* Der

Der gemeine Jugend.

Ihr Jungen seid den Alten vnterthan / vnd beweiset darinn die Demut / Denn Gott widerstehet den hoffertigen / aber den demütigen giebet er Gnade. So demütiget euch nun vnter die gewaltige händt Gottes / das er euch erhebe zu seiner zeit.

In der I. Epistel Petri am 5. Cap. *Tit. 2. animum eorum: Quia ab eis non est abstinere nisi hoc fiat tunc non est in eis. In diebus istis in quibus sumus in hoc mundo in hoc mundo in hoc mundo.*
Den W. W. W.

Welche eine rechte Widwe vnd einsam ist / die stellet ihre hoffnung auff Gott / vnd bleibet am gebete tag vnd nacht. Welche aber in wollüsten lebet / die ist lebendig todt. In der ersten Epistel zum Timotheo am 5. Capitel.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst / In den Worten sind alle Gebot verfasst / Zum Römern am 13. Cap. Vnd haltet an mit beten für alle Menschen In der ersten Epistel zu Timoth. am 2 Cap.

Ein jeder lern sein Pfection /

So wird es wol wol im hause stohn.

S ij

Ein

Ein trawbüchlein / für die einfeltigen Pfarherren.

Vorrede D. Mart. Luther.



Emanches Land so manche sitte / sagt das
gemeine Sprichwort. Demnach / weil
hochzeit vnd Ehestand ein Weltlich ge-
schafft ist / gebürt vns Geistlichen oder Kir-
chen dienern / nichts darin zu ordnen oder
regieren / sondern lassen etner jeglichen
Stadt vnd Land hier in ihren brauch vnd gewonheit /
wie sie gehen. Etliche führen die Braut zweymal zur
Kirchen / beyde des Abends vnd Morgends / Etliche nur
einmal / Etliche verkündigen vnd bieten sie auff / auff der
Cangel / zwo oder drey Wochen zuuor. Solchs alles vnd
dergleichen las ich Herren vnd Rath schaffen vnd machen
wie sie wollen / es gehet mich nichts an.

Aber so mans von vns begert / für der Kirchen / oder
in der Kirchen sie zu segnen / vber sie zu beten / oder sie
auch zu trawen / sind wir schuldig dasselbige zu thun.
Darumb hab ich wollen diese wort vnd weise stellen / den
jenigen / so es nicht besser wissen / ob etliche gelüftet / ein-
crechtiger weise mit vns hierinnen zu brauchen. Die an-
dern /

den/so es besser können/das ist/die aller dinge nicht können/
vnd aber sich düncken lassen/das sie alles können/
dürffen dieses meines Dienstes nit ohne das sie es über-
flügeln vnd vbermeistern mögen. Vnd sollen sich ja
fleissig hüten / das stet miniemand etwas gleiches hal-
ten/man möchte sonst dencken / sie müsten von andern
etwas lernen / das wer grosse schande.

Weil man den bisher mit den Mönchen vnd Non-
nen/so trefflich gros geprengte getrieben hat in ihrem Ein-
segnen/So doch ihr stand vnd wesen ein vngöttlich / vnd
lauter Menschen gedicht ist / das keinen grund in der
Schrift hat/wie viel mehr sollen wir diesen Göttlichen
stand ehren/vnd mit viel herrlicher weise segenen/betten
vnd zieren? Denn ob es wol ein weltlicher stand ist/so
hat er dennoch Gottes wort für sich / vnd ist nicht von
Menschen erdichtet oder gestiftet / wie der Mönche vnd
Nonnen stand / Darumb er auch hundertmal billicher
solt Geistlich geachtet werden/den der Klösterliche stand/
welcher billich der aller weltlichste vnd fleischliche solt ge-
achtet werden / weil er aus Fleisch vnd Blut / vnd aller-
ding aus Wellicher witz vnd vernunft erfunden vnd
gestiftet ist.

Auch darumb / das diesen Stand das junge Volck
lerne mit ernst ansehen / vnd in ehren halten / als ein
Göttlich Werck vnd gebot/vnd nicht so schimpfflich da-

bey seine nartheit treibe / mit lachen / spotten / vnd der-
gleich Leichtfertigkeit / so man bisher gewont hat / gerade
als were es ein scherz oder Kinderspiel / eheliche zu wer-
den / oder Hochzeit machen. Die es zum ersten gestift ha-
ben / das man Braut vnd Breutigam zur Kirchen füh-
ren sol / habens warlich für keinen scherz / sondern für ei-
nen grossen ernst angesehen. Denn es kein zweiffel ist /
sie haben damit den Segen Gottes vnd gemeine Gebet
holen wollen / vnd nicht ein lächerey / oder Heydnisches
Affenspiel treiben.

So beweiset auch das werck an ihm selbst wol /
Denn wer von dem Pfarherr oder Bischoff gebet oder
seggen begert / der zeiget damit wol an (ob ers gleich mit
dem Munde nicht redet) in was fahr vnd noth er sich be-
gibet / vnd wie hoch er des Gottlichen Segens vnd gemei-
nen Gebets bedarff zu dem stand / den er anseheth / wie
sichs denn auch täglich findet / was Unglücks der Teuf-
fel anrichtet im Ehestande / mit Ehebruch / Vntrew / vnd
allerley Jammer.

So wollen wir nu auff diese weise an den Breuti-
gam vnd Braut (wo sie es begeren vnd fodern) handeln.

Zum ersten auff der Cankel auffbieten /
mit solchen Worten:

Hans

Hans N. vnd Breta N. wollen nach Göt-
licher ordnung zum heiligen stand der ehe greiff:n/
begeren des ein gemein Christlich Gebet für sie / dz
sie es in Gottes Namen anfahen / vnd wolgerate.

Vnd heite jemand etwas darein zu sprechen/
der thu es bey zeit / oder schweige hernach / Gott ge-
be ihnen seinen Segen.

Für der Kirchen trawen mit solchen Worten:

Hans wiltu Breta zum Ehelichen gemahl
haben?

Dicat. Ja.

Breta wiltu Hans zum Ehelichen gemahl
haben?

Dicat. Ja.

Hie lasse sie die Trawringe einander geben / vnd
füge ihre beyde rechte hand zusammen / vnd spreche:

Was Gott zusammen füget / sol kein Mensch
scheiden.

Darnach spreche er für allen in gemein.

Weil denn Hans N. vnd Breta N. einander
zur ehe begeren / vnd solches hie öffentlich für Gott
vnd der Welt bekennen / darauff sie die hende vnd

Traw

Trawringe einander gegeben haben / so sprech ich
sie eheliche zusammen / im namen des Vaters / vnd
des Sohns / vnd des heiligen Geistes / Amen.

Für dem Altar vber dem Breutigam vnd Braut /
lese er Gottes wort / Gen: 2.

Vnd Gott der Herr sprach / Es ist nicht gut /
das der Mensch allein sey / ich wil im ein gehülffen
machen / die sich zu im halte. Da lies Gott der
Herr einen tieffen schlaff fallen / auff den menschen
vnd er entschliff vnd nam seiner lieben eine / vnd
schloß die siete zu mit fleisch / Vnd Gott der Herr
hatwet ein Weib aus der liebe / die er von den men-
schen nam / vnd bracht sie zu ihm / Da sprach der
Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen /
vnd fleisch von meinem fleisch / man wird sie Män-
nin heissen / darumb das sie vom Manne geno-
men ist. Darumb wird ein mann seinen Vater vnd
Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe hangen /
vnd sie werden sein ein Fleisch.

Darnach wende er sich zu ihnen beyden / vnd rede
ste an / also:

Weil ihr euch beyde in den ehestand begeben
habt

habt / in Gottes Namen / so höret auff's erste das
gebot Gottes vber diesen stand. So spricht S.
Paulus: Ihr Männer liebet ewre Weiber / gleich
wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich
selbst für sie gegeben / auff das er sie heiligt / vnd hat
sie gereinigt durchs wasserbad im wort / auff das
er sie im selbst zurichte / ein gemeine / die herrlich sey
die nicht habe einen flecken oder runzeln / oder des
etwas / sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich:
Also sollen auch die Männer ire Weiber lieben / als
ihre eigne Leibe / Wer sein Weib liebet / der liebet sich
selbst / denn niemand hat jemals sein eigen fleisch
gehasset / sondern ernehret es / vñ pfleget sein / gleich
wie auch der Herr die Gemeine.

Die Weiber sein vnterthan ihren Männern
als dem Herrn / denn der Mann ist des Weibes
Haupt / gleich wie auch Christus das heupt ist der
gemeine / vñnd er ist seines leibes Heiland / aber wie
nu die gemeine Christo ist vnterthan / also auch die
Weiber ihren Männern in allen dingen.

Zum andern höret auch das Creuz / so Gott
auff diesen stand geleget hat. So sprach Gott zum
Weibe: Ich wil dir viel schmerzen schaffen / wenn

G

du

du schwanger wirst / Du solt mit schmerzen Kinder
geben / vnd dein wille sol deinem Manne vnter-
worffen sein / vnd er sol dein Herr sein.

Vnd zum Manne sprach Gott : Dieweil du
hast gehorchet der stimme deines Weibes / vnd ges-
sen von dem Baum / davon ich dir gebot / vnd
sprach / du solt nicht dauon essen / verflucht sey der
Acker vmb deinet willen / mit kummer soltu dich
darauß nehren dein lebelang / Dorn vnd disteln sol
er dir tragen / vnd solt das kraut auff dem Felde es-
sen / Im schweiß deines angesichts soltu dein brod
essen / bis das du wider zur Erden werdest / dauon
du genommen bist / denn du bist Erde / vnd solt zur
Erden werden.

Zum dritten. So ist das ewer trost / das ihr
wisset vnd gleubet / wie ewer stand für Gott ange-
nem / vnd geseget ist. Denn also stehet geschrieben:
Gott schuff den Menschen ihm selbst zum bilde ja zu
bilde Gottes schuff er ihn / Er schuff sie ein manlein
vñ fräwlein / vnd Gott segnet sie / vñ sprach zu inen:
Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Er-
den /

den/ vnd macht sie euch vnterthan/ vnd Herrschet
vber Fisch im Meer / vnd vber Vogel vnter
dem Himmel/ vnd vber alles Thier / das auff Er-
den kreucht. Vnd Gott sahe alles was er gemacht
hatte, vnd sihe da / es war alles sehr gut.

Darumb spricht auch Salomon / Wer ein
Ehefrau findet / der findet was guts vnd schöpffet
Segen vom Herrn.

Sie recke er die Hende vber sie / vnd bete also :

Herr Gott / der du Mann vnd Weib geschaf-
fen / vnd zum Ehestand verordnet hast / darzu mit
Früchten des leibes gesegnet / vnd das Sacrament
deines lieben Sohns Jesu Christi / vnd der Kirchen
seiner Braut darin bezeichnet. Wir bitten deine
grundlose Güte / du wollest solch dein Geschöpf /
Ordnung vnd Segen nicht lassen verrücken noch
verderben / sondern gnediglich in vns bewaren /
durch Jesum Christum unsern HERRN /
AMEN.

G ij

Das

Das tauffbüchlein ver- deuscht/ vnd auff's new zugerichtet.

D. Mart. Luther/ allen Christ-
lichen Lesern/ Gnade vnd friede in Chri-
sto vnsern Herren.

Weil ich täglich sehe vnd höre/ wie gar mit
vnfleis/ vnd wenigem ernst/ wil nicht sa-
gen/ mit leichtfertigkeit/ das man das
hohe/ Heilige Tröstliche Sacrament
der Tauffe handelt vber den Kindlein/
welcher Ursachen ich achte eine sey/ das die/ so dabey ste-
hen/ nichts davon verstehen/ was da gered vnd gehan-
delt wird/ düncket michs nicht allein nützlich sondern auch
not sein/ das man es in Deutscher Sprach thut/ Vnd ha-
be darumb solches verdeuscht/ anzufahen auff Deutsch
zu tauffen/ damit die Paten vnd beyständer/ desto mehr
zum glauben vnd ernstlicher Andacht gereitzt werden/
vnd die Priester so da Teuffen/ desto mehr fleiß vmb der
zuhörer willen/ haben müssen.

Ich bitte aber aus Christlicher crew/ alle die jenigen
so da Teuffen/ Kinder heben vnd dabey stehen/ wollen

zu

zu Hertzgen nemen/ das trefflich werck / vnd denn grossen
ernst / der hierinne ist / Denn du hörest in den Worten
dieser Gebet / wie kläglich vnd ernstlich die Christliche
Kirche das Kindlein hertregt / vnd so mit beständigen
vnd ungezweifelten Worten für Gott bekenne / es sey
vom Teuffel besessen / vnd ein Kind der sünden vnd un-
gnaden / vnd so fleissiglich bittet / vmb Hülffe vnd Gnade
durch die Tauffe / das es ein Kind Gottes werden mögen.

Darumb wollestu bedencken / wie gar es nicht ein
scherz ist / wider den Teuffel handeln / vnd denselben
nicht allein von dem Kindlein jagen / Sondern auch dem
Kindlein solchen mechtigen Feind sein lebenlang auff
den Hals laden / das es wol noch ist / dem armen Kind-
lein aus gantzem Hertzgen vnd starckem Glauben beyste-
hen / auff das andächtigt bitten / das im Gott nach laut
dieser gebet / nicht allein von des Teuffels gewalt helffe /
sondern auch stercke / das es möge wider ihn ritterlich im
leben vnd sterben bestehen. Vnd ich besorge / das darumb
die Leute nach der Tauffe so vbel auch gehalten / dz man
so kalt vnd lessig mit ihnen vmb gangen / vnd so gar ohne
ernst für sie gebetten hat in der Tauffe.

So gedencke nit / das in dem Täuffen diese eusser-
liche stücke das geringste sind / als da ist vnter augen bla-
sen / Creutz an streichen / saltz in den mund gebē / spetzel
vnd

vnd kot in die Ohren vnnnd Nasen thun / mit ole auff der
Brust vnnnd scholtern salben / vnd mit Cresam die scheidel
bestreichen / Westerbemid anziehen / vnd brennende Ker-
gen in die Hand geben / vnnnd was da mehr ist / das von
Menschen / die Tauff zu zieren / hinzu gethan ist / denn
auch wol ohn solchs alles die Tauff geschehen mag / vnnnd
nicht die rechte griffe sind / die der Teuffel schewet oder
fleucht / er verlacht wol grösser ding / Es mus ein ernst
hie sein.

Sondern da siehe auff / das du im rechten Glauben
da stehest / Gottes wort hörest / vnnnd ernstlich mit be-
test. Denn wo der Priester spricht / Laß vns beten / da
vermanet er dich je / das du mit ihm beten solt. Auch sollen
seines gebets wort mit ihm zu Gott im Herten sprechen /
alle Paten / vnnnd die vmbherstehen. Darumb sol der
Priester diese gebet fein deutlich vnd langsam sprechen /
das die Paten hören vnd vernehmen können / vnnnd die
Paten auch einmütiglich im Herten mit dem Priester
beten / des Kindleins noch auff's aller ernstlichst für Gott
tragen / sich mit gantzem vermögen für das Kind wider
den Teuffel setzen / vnnnd sich stellen / das sie es ihnen ein
ernst lassen sein / das dem Teuffel kein schimpff ist.

Derhalben es auch wol billich vnnnd recht ist / das
man nicht truncken vnnnd rohe Pfaffen Läuften lasse /
auch nicht lose Leute zu Gefattern neme / Sondern feine
sittige /

sittige/ernste / fromme Priester vnnnd Befattern/ zu den
man sich versche / das sie die sach mit ernst vnnnd rechtem
Glauben handeln/damit man nicht dem Teuffel das ho-
he Sacrament zum spott setze/ vnnnd Gott verunehre/der
darnin so vberschwenglichen vnnnd grundlosen Reich-
thumb seiner Gnade vber vns schüttet/das ers selbst ein
new geburt heist/damit wir alle Tyranny des Teuffels
ledig/von Sünden/codt vnd helle los/Kinder des lebens/
vnd Erben aller Güter Gottes/vnd Gottes selbst Kinder/
vnd Gottes Brüder worden.

Ach lieben Christen/last vns nicht so vnflässig sol-
che vnaussprechliche gabe achten vnnnd handeln / ist doch
die Tauffe vnser einiger Trost vnnnd eingang zu allen
Göttlichen gütern / vnnnd aller Heyligen gemeinschaft/
Das helff vns Gott/ Amen.

Der Teuffel spreche:

Fahr aus du unreiner Geist / vnnnd gib raum
dem heiligen Geist.

Darnach mache er ein Creutz an die Stirn vnnnd
Brust/vnd spreche:

Nim das zetchen des heiligen Creuzes/ bey-
de an der Stirn vnd an der Brust.

Last vns Beten.

O Allmechtiger Ewiger Gott Vater vnser
Herrn Jesu Christi/ich russe dich an vber diese N. d. d.

nen Diener / der deiner Tauffe gabe bittet / vñnd det-
ne ewige gnade durch die Geistliche Widergeburt
begetet / Nim ihn auff HErr / vñnd wie du gesagt
hast / Bittet / so werdet ihr nehmen Suchet / so wer-
det ihr finden / Klopffet an / so wird euch auffgethan.
So reiche nu das Gut / dem der da bittet / vñnd öffne
die Thür / dem der da klopffet / das er den ewigen
Segen dieses Himlischen Bades erlange / vñnd das
verheissen Reich deiner gabe empfahe / Durch Chri-
stum vnsern H E R R N / Amen.

Last vns Beten.

Allmechtiger ewiger Gott / der du hast durch
die Sündflut / nach deinem strengen gericht / die
vngläubige Welt verdampft / vñnd den gläubigen
Nocha selb acht / nach deiner grossen Barmherzig-
keit erhalten / vñnd den verstockten Pharao mit al-
len seinen im Roten Meer erseufft / vñnd dein Volck
Israel trucken hindurch gefüret / damit diß Bad det-
ner heiligen Tauffe / zukünfftig bezeichnet / vñnd
durch die Tauffe deines lieben Kindes vnser
Herrn Jesu Christi / den Jordan vñnd alle Wasser
zur

zur seligen sindflut / vnnnd reichlichen abwaschung
der Sünden geheiligt vnd eingesezt. Vnnnd bitten
durch dieselbe deine grundlose Barmherzigkeit du
wollest diesen N. gnediglich ansehen / vnd mit rech-
tem glauben im Geist beseligen / das durch diese
heilsame sindflut an jm ersauffe vnd vntergehe / al-
les was ihm von Adam angeboren ist / vnd er selbst
da zu gethan hat / Vnd er aus der vngleubigen zal
gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit /
trucken vnnnd sicher behalten / allezeit brünstig im
Geist frölich in Hoffnung / deinem Namen diene
auff das er mit allen Bleubigen deiner verheissung
ewiges leben zu erlangen / würdig werde / Durch
Jesum Christum vnsern HErrn / Amen.

Ich beschwere dich du vnreiner Geist bey dein
nahmen des Vaters / ✠ vnnnd des Sohns / ✠
vnd des heiligen Geistes / ✠ das du ausfahrest /
vnd weichest von diesem Diener Jesu Christi N.
Amen.

Laßt vns hören das heilige E-
uangelium S. Marci.

¶ Ad sie brachten die Kindlein zu Jesu das er
sie anrühete. Die Jünger aber führen die an /
die

die sie trugen. Da es aber Jesus sahe / ward er un-
willig / vnd sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu
mir komen / vnd weret inen nicht / den solcher ist dz
Reich Gottes. Warlich ich sage euch: Wer das
Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlein / der
wird nicht hinein kommen. Vnd er herzet sie / vnd
leget die hende auff sie / vnd segnet sie.

Denn lege der Priester seine Hende auff des Kin-
des Haupt / vnd bete das Vater vnser / sampt den Vätern
nieder gekniet.

Vater vnser der du bist im Himmel / Gheiliget
werde dein Name / zu kom dein Reich / Dein wille
geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden / vn-
ser teglich Brod gib vns heut / Vnd verlasse vns
vnser schulde / als wir verlassen vnsern schuldigern.
Vnd führe vns nicht in versuchung / sondern erlöse
vns von dem vbel / Amen.

Darnach leite man das Kindlein zu der Tauffe /
vnd der Priester spreche:

Der Herr beschüte deinen eingang vnd aus-
gang / von nun an bis zu ewigen zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind / durch seine
Vaten dem Teuffel absagen / vnd sprechen:

N. Ent

N. Entsaigestu dem Teuffel ?

Antwort. Ja.

Bundt allen seinen Wercken ?

Antwort. Ja.

Bundt allem seinem Wesen ?

Antwort. Ja.

Darnach frage er :

Gleubstu an Gott den Allmechtigen Vater/
Schöpffer Himmels vnd der Erden ?

Antwort. Ja.

Gleubstu an Jesum Christum seinen einigen
Sohn/ unsern Herrn/ der empfangen ist von dem
heiligen Geist/ geboren von der Jungfrauen Maria/
gelitten vnter Pontio Pilato/ gecreuziget/ gestorben
vnd begraben/ nider gefaren zur hellen/ am dritten
tage auffstanden von den todten/ auffgefahren
gen Himmel/ sitzend zur rechten Gottes/ von dan-
nen er zukünftig ist/ zu richten die lebendigen vnd
die todten ?

Antwort. Ja.

Gleubstu an den heiligen Geist/ eine heilige
Christliche Kirche/ gemeine der Heiligen/ vergeblich
der Sünden/ auferstehung des fleisches/ vnd nach
dem todt ein ewiges Leben.

H ii Ant-

Antwort. Ja.

Wiltu getaufft sein?

Antwort. Ja.

Da neme er das Kind / vnd tauche es in die Tauffe /
vnd spreche:

Vnd ich Tauffe dich / im namen des Vaters /
vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes.

Denn sollen die Vaten das Kindlein halten in der
Tauffe / vnd der Priester spreche / weil er das Wester-
hembe anzeucht:

Der Allmechtige Gott / vnd Vater vnser
Herrn Jesu Christi / der dich anderweit geboren
hat / durchs Wasser vnd den heiligen Geist / vnd hat
dir alle deine Sünde vergeben / der stercke dich mit
seiner Gnade zum ewigen Leben / Amen.

Friede mit dir.

Antwort. Amen.

Letliche Fragstück / durch

D. Martinum Lutherum gestellet / für die so
zum Sacrament gehen wollen / mit ihren

Antworten.

Nach

Nach geheimer Beichte vnd vnterricht von den Zehen Geboten / Glaubten / Vater vnser / von den Worten der Tauffe / vnd Sacrament / so mag der Beichtvater / oder einer sich selbst fragen.

Die erste Frag.

Glaubstu das du ein Sünder seyst?

Antwort.

Ja ich glaub es / Ich bin ein Sünder.

2. Wie weistu das? Antwort.

Aus den Zehen geboten / die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?

Antwort.

Ja es ist mir leid / das ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hastu denn mit deinen Sünden bey Gott verdienet? Antwort.

Seinen zorn vnd vngnade / zeitlichen Todt vnd ewige Verdammnis / Rom. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden? Antwort.

Ja ich hoffe es.

G. iij

Was

6. Was tröstest du dich denn? Antwort.
Meines lieben Herrn Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort.
Gottes Sohn/ warer Gott vnd Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort.
Nur einer/ aber drey Personen Vater/ Sohn
vnd heiliger Geist.

9. Was hatt denn Christus für dich gethan/ das
du dich sein tröstest? Antwort.

Er ist für mich gestorben / vnd hat sein Blut
am Creuz vergossen/ zur vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?
Antwort.

Nein. Denn der Vater ist nur Gott/ der heylige
Geist auch/ Aber der Sohn ist warer Gott vnd
warer Mensch für mich gestorben vnd hat sein Blut
für mich vergossen.

11. Wie weisstu das? Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio / vnd aus den
Worten vom Sacrament / vnd bey seinem Leib
vnd Blut im Sacrament mir zum pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort? Antwort.

Unser

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht/
da er verrathen ward / nam er das Brod / dancket
vnd brach's vnd gabs seinen Jüngern / vnd sprach/
Nehmet hin / Eset / Das ist mein Leib / der für euch
gegeben wird / solchs thut zu meinem gedechtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch/
nach dem Abendmal / dancket / vnd gab ihn den
vnd sprach : Nehmet hin vnd trincket alle daraus /
dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem
Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung
der Sünden. Solchs thut / so oft ihr's trincket / zu
meinem gedechtnis.

13. So glaubest du / das im Sacrament der ware
Leib vnd Blut Christi sey ?

Antwort.

Ja / ich glaub es .

¹⁴
18. Was bewegt dich das zu glauben ?

Antwort.

Das wort Christi / Nehmet esset / das ist mein
Leib / Trincket alle daraus / das ist mein Blut.

Was

15. Was sollen wir thun / wann wir seinen Leib
essen / vnd sein Blut trincken / vnd das pfand
also nehmen? Antwort.

Seinen todt vnd Blutvergessen verkündigen
vnd gedencen / wie er vns gelehret hat. Solchs
thut / so oft ihrs thut / zu meinem gedechtnis.

16. Warum sollen wir seines todes gedencen /
vnd denselbigen verkündigen?
Antwort.

Das wir lernen glauben / das kein Creatur
hat können gnug thun für unsere Sünde / denn
Christus warer Gott vnd Mensch / vnd das wir
lernen erschrecken für unsern Sünden / vnd vns
sein allein freyen vnd trösten / vnd also durch den-
selbigen glauben selig werden.

17. Was hat in denn bewegt für deine Sünde zu
sterben / vnd genug zuthun? Antwort.

Die grosse lieb zu seinem Vater / zu mir / vnd
zu andern Sündern / wie geschrieben stehet / Johan.
14. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Ende

18. Endlich aber warum wiltu zum Sacrament
gehen? Antwort.

Auff das ich lerne glauben/das Christus vmb
meiner Sünden willen aus grosser lieb gestorben
sey/wie gesagt / vnd darnach von jm auch lerne/
Gott vnd meinen Nächsten lieben.

19. Was sol ein Christen vermanen vnd reizen/das
Sacrament des Altars oft zu empfangen?
Antwort.

Von Gottes wegen/sol ihn beyde des Herrn
Christi Gebot vnd verheissung/darnach auch sein
eigen noth / so jm auff dem halse liegt/treiben/vmb
welcher willen solch gebieten/locken vnd verheissen
geschicht.

20. Wie sol jm aber ein Mensch thun/wenn er
solche noth nicht fühlen kan/oder keinen
hunger noch durst des Sacraments
empfindet. Antwort.

Dem kan nicht besser gerahen werden /
denn das er erslich in seinen Busen greiffe/ob er
auch noch fleisch vnd Blut habe/vnd glaube doch
der Schrift/was sie dauon sagt/Gal. 5. Rom. 7.

J

Zum

Zum andern/ Das er omb sich sehe/ ob er auch
in der Welt sey/ vnd gedencke das es an sünden vnd
noth nicht feilen werde/ wie die Schrift sagt/ Joh.
15. vnd 16. 1. Joh. 2. vnd 5. Cap.

Zum dritten/ so wird er ja auch den Teuffel
omb sich haben/ der ihn mit lügen vnd morden/
Tag vnd Nacht keinen Frieden innerlich vnd euf-
ferlich lassen wird/ wie ihn die Schrift nennet/ Joh.
8. vnd 16. 1. Pet. 5. Epeh. 6. 2. Tim. 2.

Nota. Diese Fragstück vnd Antwort sind kein
Kinderspiel/ sondern von dem Ehrwürdigen vnd from-
men D. Luth. für die Jungen vnd Alten/ aus einem
grossen ernst fürgeschrieben. Ein jeder sehe sich wol für/
vnd lasse es ihm auch ein ernst sein. Denn S. Paulus
zum Gal. am 6. spricht / Irret euch nicht / Gott lest sich
nicht spotten.

Ein andere Frag.

Wie viel sind Hauptstücke der ganzen Christ-
lichen Lehr? Antwort. Fünffe.

Das erste von den Zehen geboten. Das an-
der/ die drey Hauptartikel unsers Christlichen
Glaubens

Glaubens. Das dritte / von Gebet. Das vierdte /
von dem Sacrament der Tauffe. Das fünffte / von
dem Sacrament des heiligen Leibs vnd Bluts
vnser's Herrn Jesu Christi.

Von den zehen Geboten.

Wozu dienen die Zehen Gebot?
Antwort.

Sie dienen darzu / das wir daraus lernen sol-
len / was Gott von vns wil gethan vnd gelaßsen
haben / vnd vnser Sünde erkennen.

Vom Glauben.

Wozu dienen die drey Hauptarticke vnser's
Christlichen Glaubens? Antwort.

Sie dienen darzu / das sie vns anzeigen / was
wir von Gott erwarten vnd empfangen müssen / da-
raus wir ihn recht erkennen lernen / vnd das jenige
thun mogen / das er in den Zehen geboten von vns
erfordert.

D ij

Vom

Zum dritten Hauptstücke /

Wozu dienet das Gebet? Antwort.

Es dienet dazu / das wir Gott immerdar bitten sollen / das er vns den Glauben vnd die erfüllung der zehen gebot geben / erhalten vnd mehrerwolle / vnd alles was vns daran hindert / hinwegnehmen.

Was sol vns vermanen zum Gebet? Antwort.

Drey ding / Zum ersten / das GOTT geboten hat / seinen Namen in allen nöthen anzuruffen / vnd zu beten / Psal. 50.

Zum andern / das er vns hat zugesagt / er wolle vnser gebet gewislich erhören / Gere. 29. Mat. 7.

Zum dritten / dz er vns die notturfft / darumb wir bitten sollen / im Vater vnser selbst anzeigt / vnd zuerkennen gibt.

Wozu dienen die heiligen Sacrament? Antwort.

Sie dienen darzu / das sie den glauben in vns erwecken vnd stercken sollen / vnd vns der gnadenreichen

reichen zusagung Gottes in Christo versichern / als
gewisse Siegel vnd Zeichen die Gott der Herr selbst
eingesetzt vnd gegeben hat.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nicht anders / denn seine schuld
bekennen / vnd vmb vergebung bitten / wie vns Chri-
stus im Vater vnser geleret hat.

Wie mancherley weise geschieht das?

Antwort.

Dreyerley. Zum ersten / wenn wir vnser gan-
zes leben für Gott Sündlich bekennen / vnd vmb
gnade bitten / wie denn alle heiligen thun müssen /
Psal. 32.

Zum andern / wenn wir vnsern Nechsten be-
leidiget haben / vnd vmb vergebung bitten / Wie
Christus Matth. 6. vnd 18. befohlen hat.

Zum dritten / Wenn wir nach erfoderung vn-
ser notturfft / die heimliche noth vnser gewissens /
einem verstandigen Menschen entdecken / auff das
wir durch ihu mit Gottes wort getröstet werden.

Von der Absolution vnd Vergebung der Sünden.

Wie wol Gott selbst im Propheten Jesaja am 33. Cap. spricht Ich/Ich/tilge deine vbertretung vmb meinet willen/So ist doch den verordneten Dienern in der Christenheit/von vnserm Herrn Christo befohlen/denen/so ihn im rechten Glauben bekennen/vnd darumb bitten/Absolution vnd Ablass der Sünden zusprechen.

Denn Matth am 18. spricht er/Warlich ich sage euch/Was ihr auff Erden binden werdet/sol auch im Himmel gebunden sein/Vnd was ihr auff Erden lösen werret/sol auch im Himmel los sein.

Vnd Joh. am 20. Der Herr Jesus Christus blies seine Jünger an/vnd sprach zu ihnen: Nemet hin den heiligen Geist/welchen ihr die Sünde erlasset den sind sie erlassen/vnd welchen ihr sie behaltet/den sind sie behalten.

Diese vnd solche tröstliche gewalt der Absolution/nennet vnser Seligmacher selbst/Himmelreichs schlüssel. Solche Schlüssel sind je hoch zu achten/vnd so offte/wenn jemand seine Sünde drücken

drücken/oftt suchen. Wer aber die verachtet / der
weis nicht was Sünde / Todt oder Helle ist / son-
dern ist ein Saduceer vnd Epicurer.

Diese Fragstücke / so zu D. Luthers Catechis-
mo nicht gehören / mag brauchen wer da wil / für
sich oder seine Schüler in gemein / denn sie sind
sehr gut / nützlich vnd nötig für die ein-
feltigen junge Leute.

L N D E



Gedruckt zu Franckfurt an der
Oder bey Fridrich Hartman.

De subditorum officio

Recht dem beyden nach und Consens. 22. Do sind
wir auf vor unterthan nicht allein nach der kraft
wollen, sondern auch selbst gar nicht in dem
Gefallen ein. So ist auch dieses geben, denn es sind
Artikel dieses, die stehen sehr sehr handhaben. Dagegen
man jemanden 24. So sind die sind dem Zoll nach
auf dem.

Wenn sie also dem kaiserlichen oder unterthan v.
gehört sein. Sind unterthan alle an die
Lichte Ordnung auch der kaiserlichen wollen, ob sie die
kaiserliche oder die kaiserlichen oder den kaiserlichen
als dem gesandten den kaiserlichen zur rache also die
verbleiben, und zu der kaiserlichen, 1. par. 2.
So sind die kaiserlichen kaiserlichen für alle dinge
zu der kaiserlichen, 2. par. 2. und die kaiserlichen für
alle kaiserlichen, in der kaiserlichen, und die kaiserlichen
kaiserlichen, und die kaiserlichen kaiserlichen, 3. par. 2.
ist zum kaiserlichen auch kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen 1. par. 2.

Sch
geb
leit
III
9

TYPOGRAPHVS LECTORI S.

Winstiger lieber Leser / weil
ich dis herrliche fleinot den Catechis-
mum Lutheri / nicht allein der lieben
Jugendt sondern auch denen zum be-
sten so lange im Predigampt gelebet /
schwachen gesichts halben kleiner litter sich nicht
gebrauchen vnd dennoch das Lauff vnd trawbüch-
leins nicht entrahten können in Druck verfertigt ge-
ist für gut angesehen worden gewisse formular vnd
gebetelein / wie die Sechswöchnerin sollen ein-
geseget werden / auff allerley fälle hinzu zu
setzen / wollest solches im besten ver-
mercken vnd zu fürfallender
gelegenheit gebrauchen.

Vale.



R

Kirchz

Kirchgang der Wöbne- rin / Vnd wie man die Kindlein einsegnen sol.

In Geliebten vnser liebe
HERREN Ihesu Christi / Nach dem
dieses Kindlein / als bald es auff die-
se Welt komen / zur heiligen Tauff
bracht / vnd durch das Bad der Widergeburt vnd
erneuerung des Heiligen Geists / aus dem Reich
des Sathans vnd der ewigen verdammis / dem
Reich des HERN Christi eingeleibet ist worden.
Ir aber neben seiner Mutter / darzu beruffen / vnd
nain dem namen gegenwertig / das jr mit ewem /
neben der Mutter gebet / dis Kindlein zu de HERN
Christo wollet bringen / dz er dasselbig ferner / vñ sein
lebenlang für aller gewalt vnd Tyranny des bö-
sen Geistes / an leib vnd Seele beschütze vnd be-
schirme / in der tröstlichen zuuersicht / das der getre-
we Heyland / solch ewer Gebet nach seiner zusag
vnd verheischung / gnediglich werde annemen vnd
erhören / vnd auch dis Kindlein von euch annemen
werde / wie er in der zeit seines wandels auff erden /

di 6

die Kindlein so zu ihm bracht worden / mit Herzt-
cher freude annahme / in seine arm fasset / vnd mit
aufgelegten henden sie segnet. Wollet nu des wege
mit mir vnd der Mutter des Kindleins / also von
herzen beten / vnd sprechen:

Allmechtiger Barmhertziger Gott vnd Va-
ter vnser lieben HERN Jesu Christi / Wir dan-
cken dir von ganzem hertzen / loben vnd preisen dei-
nen Göttlichen namen / das du dieses Kindlein zu
einem Menschen nach deinem Ebenbilde hast ge-
schaffen / auch dasselbig in Mutterleib für vielfalt-
gem vbel behütet / vnd endlich durch deine grosse
herrliche macht vnd schickung / an allen gliedern
vollkornlich / frisch vnd gesund von Mutter Leib /
auff diese Welt bracht / darzu auch mit dem Blut
vnser HERN Jesu Christi deines lieben Sohns /
in der Tauff der widergeburt / von allen seinen Sün-
den vnd unreinigkeit gewachsen / vnd in deinen e-
wigen büd deiner gnad vñ Barmhertzi-
keit / angenömen hast. Wir bitten dich demütiglich / du wollest
dir dieses Kindlein / in diesem armen vñ elende leben /
darin wir alle semplich viel vnglück / widerwertig-
keit / angst

angst vnd elend mancherfeltiger gefahr/ an leib vnd
Seel/ sein vnterworffen/ weiter lassen befohlen sein/
vnter deinen schutz vnd schirm nehmen/ auff das
der böse feind im keinen schaden/ an leib noch an der
Seelen zufügen möge.

Darzu wolstu auch ihm deine liebe Engelen
verordnen vnd zuschicken die dem leidigen Teuffel
wehren vnd steuren/ vnd dis Kindlein von nu an
bis zu end seines lebens/ auff seinen wegen/ für al-
lem vbel/ dz es nit gent anstos/ vnd sich weder am
Leib noch an der Seelen verlege/ behüten.

Du wollest auch sein Herz/ durch deinen hei-
ligen Geist erleuchten vnd begnaden/ das durch des-
selbigen Regierung vnd leitung/ reichlich in aller
gnade/ wahrheit/ vnd gunst bey dir vnd den Men-
schen/ wachse vnd zuneme/ dir diene in heiligkeit
vnd gerechtigkeit/ die dir gefellig ist/ ohne furcht sein
lebenlang/ vnd dein heiliger name durch es aus ge-
breitet werde/ dich lobe vnd preise/ von nu an bis in
ewigkeit/ Das bitten wir von dir O Barmherziger
Gott vnd Vater/ in dem namen deines lieben
Sohns Ihesu Christi/ vnseres Herrn vnd Hey-
lands/ der mit dir vnd dem heiligen Geist/ lebet/
herrschet

herrschet vnd regieret/ von nu an bis in ewigkeit
Amen.

Der HERR segene vnd behüte dich/ der
HERR las sein angesicht leuchten ober dir vnd
sey dir gnedig. Der HERR erhebe sein Angesicht
ober dich/ vnd gebe dir friede/ Der HERR behüte
dich/ Der HERR sey dein schatten ober deiner
rechten hand/ Der HERR behüte dich für allem
obel der HERR behüte deine Seele/ Der HERR
behüte deinen außgang vnd eingang/ von nu an
bis in ewigkeit/ Amen.

Kirchgang der Wöchnerin

in/ welchen die Kindlein gestorben.

Geliebte im HERRN/ ihr wis-
set die tröstliche wort vnsers Erlösers vnd
Seligmachers Ihesu Christi Matth. am
IO. Cap. Keuffet man nicht zwē Sperlinge vmb ei-
nen pfennig noch felt derselbigen kein r auff die Er-
den ohn ewern Vater. Nun aber sind auch etwere
Haar auff de Heupte alle gezehlet/ darumb fürchtet
K. 111. cuch

enoch nicht / ihr seid besser den viel Sperling / Vnd
das der Heilige Geist durch S. Paulum sagt
zum Rom: am 14 Capitel: vnser keiner lebet ihm
selber / Leben wir so Leben wir den **H E R R E N** /
Ihm welchen Worten / die vrsach des Todes bey
des vnser selbst vnd der vnsern / Wen / vnd welcher
gestalt / derselbe zukommen mag / vormeldet wird /
vnd das alles heim zustallen sey / dem verborgenem
doch Väterlichen Rahm Gottes / welcher lust hat
zum ewigen leben / Aber unbegrifflicher weiß / als
in Mutter Leib das rechte vnd ewige leben vor
mag zu wircken / allein das wir vns desselben mit
gewissen trost aus Gottes Wort vorsichern / vn
sern willen dem Göttlichen vnterwerffen / vnd mit
dem lieben Job sagen: Der **H E R R** hats gege
ben / Der **H E R R** hats genommen / vnd in ge
dult den namen des **H E R R E N** Preisen / Der
halben in gegenwertigemewern anligen / demüti get
auch vor **G O T T** / vnd bittet mit mir vnd
sterckung des Glaubens / vnd vormehrung
Göttlichen Segens / vnd Sprechet ihn ewerm her
zen also :

Ewi

Himl
Men
vnd
vnd
spro
eine
mit
mei
Ew
wol
falle
ser
Lo
dem
heri
No
selb
Sel
La
me

Ewiger Allmechtiger vnd Barmherziger
Himlischer Vater / der du von einem Blut alle
Menschen erschaffen / vnd gibest jederman Leben
vnd Odem / vnd heldest über deiner Ordnung
vnd Segen / welchen du über die ersten Eheleute ge-
sprochen hast / Ich dancke dir herzlich / das du mir
eine lebende Leibes Frucht mit ehren bescheret / vnd
mir in Kindes nöhten gnediglich geholffen / Auch
mein Kind in der Heiligen Tauff zum Erben des
Ewigen lebens angenommen hast. Vnd ob du
woll nach deinen Göttlichen Rath vnd wolge-
fallen mich desselben endlediget / vnd es von di-
ser Welt betrübten gestalt durch den Natürlichen
Todt abgefodert / so weis ich doch gewißlich aus
deiner Göttlichen zusag / vnd Grundloser Barm-
herzigkeit / das solches alles gerichtet ist / zu deines
Nahmens Lob Preis vnd Heiligkeit vnd des-
selben meines lieben Kindleins Ewiger Seelen
Seligkeit / vnd das ich solches am Zünften
Tage bey dir finden werde ihn aller volkom-
menheit.

Derhat

Derhalben ich dir herzlich dancksage / das du
nicht / allein mein Kind nach deinem ebenbild er-
schaffen vnd aus milder güte vnd Barmhertzig-
keit / durch die Christliche Tauffe wider geschaffen /
new geboren / vnd in die zahl der Aufferwelten zum
ewigen leben vorsichern lassen : Sondern auch
das du neben demselben mir gnediglich aus aller
schmerzlichen Geburt vnd schwachheit geholffen
vnd wider gesund gemacht hast. Ich bitte dich mit
Gleubigen herzen / du wollest hinfort mein gnedi-
ger Gott vnd Vater sein / mir meine Sünde ver-
geben / für allen Bösen leibes vnd der Seelen be-
hüten / in Creutz vnd anfechtung stercken / vnd be-
stendig in deinen wort / in rechten Glauben bis ans
ende bewaren / damit ich dir vnd meinen Nächsten
trewlich wider möge dienen / vnd in rechtschaffener
heiligkeit vnd Gerechtigkeit vor dir möge gefunden
werden / vnd alles geschehe zu lob vnd Preis deines
heiligen Rahmens vnd meiner gewissen Selig-
keit / das bit ich Barmhertziger Gott vnd Vater /
im Rahmen vnd von wegen vnser lieben HERRN
Jesu Christi der mit dir vnd dem heiligen Geiste
lebet

lebet
HE
gne
vnd
An
H
Ca
bor
der
re
da
we
fru
zu
es
fal

lebet vnd Regieret ihn Ewigkeit AMEN.
Der Herr segne dich vnd behüte dich DER
Herr erleuchte sein Angesicht ober dir/ vnd sey dir
gnedig/ Der Herr erhebe sein Angesicht auff dich
vnd gebe dir friede/ vmb seines Rahmens willen/
Amen.

Kirchgang der Wöchnerin/ so Todte leibes frucht zur Welt bracht.

Geliebte im HERN Christ-
sto/ Gleich wie es warhafftig vnd gewis/
was der Sohn Gottes Johannis am 16.
Capittel geredet/ Ein Weib wann sie das Kind ge-
boren hat/ dencket sie nicht mehr an die angst vmb
der freude willen / das der Mensch zur Welt gebo-
ren ist: Also bezeuget auch die klegliche erfahrung/
das eine fromme Mutter herzlich betrübet wird/
wen sie des frölichen anblicks beraubet/ ihre leibes
frucht todt zur Welt bringen mus. Dabey den
zubedencken: Erstlich / welch ein erbermlich wesen
es sey vmb vnsern vnd aller Menschen Sünden
fall/ darumb auch die lieben Kinderlein/ in Mutter-
leibe

leibe / ehe sie zur Welt kommen / dem Tode unter-
worfen. Nachmals / wie vnser Kinder freylich
eine gabe vnd geschencck Gottes / psalm 127. Ihr
leben in Gottes hand vnd gewalt stehe / auch von
im allein zu bitten / vnd ja nicht mutwilliger weise /
wie wol zu zeiten von vnbetrachtsamen geschiehet /
zuvorscherken sey / wie auch vnser Herr Gott off-
mals gut fug vnd macht hette / Mutter vnd Kindt
in seinem gerechtem zorn hinweg zuraffen. Weil
er aber als ein gnediger Barmherziger Gott / nicht
handelt nach vnsern Sünden / auch seiner gnaden
zeugnuß in dem erweise / das er der Mutter dis
zeitliche leben wider schencket / vnd das Kindlein /
ehe es in dis Threnenthal eingehet / zu einem bes-
sern stand versetzet: Als sollen sich in solchem gros-
sen Haußcreuz Ehrliche fromme Eltern zu frie-
den geben / **GOTT** vmb gnedige vergebung ihrer
Sünden herzlich anrufen / vnd gewis glauben / dz
ob schon die ordentliche mittel zur Seeligkeit ihren
Kindlein nicht widerfahren können / das dennoch /
weil dieselbe nicht mutwillig verachtet werden / der
gnedige **GOTT** ohne eusserliche mittel in ihnen den
glauben durch den heiligen Geist / vber natürlicher
weise /

weise /
pur la
vmb
vnd
seiner
vnd
barm
da ist
hat /
Him
gnad
sehen
alle
noch
fürcht
vnd
D
von ge
tig bis

weise / in Mutter leibe erwecken / vnd sie aus
pur lauter gnaden vnd Barmhertzigkeit /
vmb Ihesu Christi verdienst willen / gerecht
vnd selig machen könne / vnd wolle / lauff
seiner gnedigen vertroöstung : Ich bin dein
vnd deines samens Gott. ^b ^c Er allein er-
barmet sich ober alles / ^d Er liebet alles woz
da ist / vnd hasset nichts was er gemacht
hat / ^e Seine Barmhertzigkeit vnd güte ist
Himmel vnd Erden voll / ^f Er beweiset
gnade im Tausent glied / ^g Seine augen
sehen den der noch vnberitet ist / vnd seind
alle taze auff sein Buch geschriben / die
noch werden sollen / Er thut was die Gott-
fürchtigen begeren / vnd höret ihr schreyen /
vnd hilfft ihnen.

b
Genes. 170
c
Exod. 34
d
Sap. 11
e
psal. 33
f
Exod. 34
g
psal. 139

Darauff betet nu mit andacht
also :

Gnediger vnd Barm-
hertziger Gott / geduldig vnd
von grosser güte / O Herr / der du allen gü-
tig bist / vnd erbarmest dich aller deiner

psal. 145.

werck / Ich sage dir hertzlich lob vnd danck / das du
in der betrübtten kümmerlichen vnd gefehrlichen
Geburt mir gnediglich geholffen / vnd mir dz leben
darzu auch eine leibes frucht geschencket hast. Vnd
ob zwar das liebe Kind zum Sacrament der heili-
gen Tauffe durch deinen wunderlichen vnd unbe-
greifflichen Raht vnd willen nicht komme können:
So weis ich doch das deine gnade vnd Barmher-
zigkeit / ober alle deine wercke schwebet / vnd das
du deine eigene gaben / geschöpff vnd Creatur nicht
hassen / noch verderben / sondern veterlich lieben vnd
aus gnaden Selig machen wollest / Darumb / das
dein lieber Sohn Christus Jesus in Mutterleibe
alle leibes fruchte geheiligt / dieselbe / durch der
Kirchen vnd Eltern gebet sich zutragen lassen / für
dieselbe auch sein heiliges Blut vergossen vnd als
seine Bundgenossen nicht ewiglich verstossen lesset:
auch viel one ordentliche mittel der heiligen Sacra-
menten / aus vnberschwenclicher Barmherzig-
keit / sonderlich in höchsten todes noht zu gnaden
auff vnd angenommen / So bit ich dich nu von
herzen grund / in höchsten demut / wollest durch dei-
nen heiligen Geist / in meinem betrübttem herzen /
mich

mich d
du me
festig
des s
tung
sonde
Blut
gewa
deine
D
gen
vnd
fünf
trüb
ten et
me /
bis a
dinst
mit a
ewig
dem

mich deiner gnedigen zusage vnd vertroöstung / das
du mein vnd meines Samens Gott sein wollest /
festiglich versichern / das ich nicht aus blödigkeit
des fleisches / auch nicht durch vnruhe vnd anfech-
tung des leidigen Trauergeistes daran zweiffele /
sondern gewis gleube / mein liebes Kind / durch dz
Blut Christi Jesu in Mutterleibe gereiniget vnd
gewaschen / lebe für deinen heiligen Augen / sey in
deiner hand in ewiger ruhe vnd herrligkeit. Gib
O Vater alles trostes / das ich durch deines heili-
gen wortes einigen standhafftigen trost / gestercket
vnd erhalten werde / vnd behüte mich ferner in
künfftigen zeiten / für dergleichen vnd andern be-
trübnißsen / auff das ich dir für alle deine Wohltha-
ten ewiglich dancke / deinen Nahmen lobe vnd rüh-
me / in deiner furcht lebe / in rechtem seligen glauben
bis ans ende beharre / vnd wegen des tewren ver-
dienstes / vnseres einigen Mitlers vñ Seligmachers /
mit allen den meinigen / ja mit allen Christgleubigen
ewig gerecht vnd selig werde / durch denselbigen
deinen lieben Sohn Jesum Christum / der mit
dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd regie-
ret / immer vnd ewiglich Amen.

Der Sechste Psalm

Dauids.

Ach HERR straffe mich nicht
in deinem zorn / Vnd züchtige mich nicht
in deinem grim.

HERR sey mir gnedig / denn ich bin schwach /
Heile mich HERR / denn meine Gebete sind er-
schrocken.

Vnd meine Seele ist sehr erschrocken / Ach du
HERR wie lange?

Wende dich HERR / vnd errette meine Seele /
Hilff mir vmb deiner güte willen.

Denn im tode gedencckt man dein nicht / Wer
wil dir in der Helle dancken?

Ich bin so müde von seuffzen / Ich schwem-
me mein Bette die ganze nacht / Vnd neße mit mei-
nen threnen mein Lager.

Meine gestalt ist verfallen für trawren / vnd
ist Alle worden / Denn ich allenthalben geängstet
werde.

Beichet

Reichet von mir alle Vbelthäter / Denn der
Herr höret mein weinen.

Der Herr höret mein flehen / Meins Gebet nit
met der Herr an.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden wer-
den / vnd sehr erschrecken / Sich zu rücf keren / vnd
zu schanden werden plötzlich.

Ein Gebet.

Herr Gott Himlischer Za-
der der du nicht lust hast an der Armen
Sünder Todt / ledest sie auch nicht gerne
verderben. Sondern wilt das sie bekehret werden /
vnd leben: Wir bitten dich herzlich / du wollest die
wol verdiente straffe vnserer Sünden gnediglich
abwenden / vnd vns hinfort zubessern deine Barm-
herzigkeit Mildiglich verleihen / durch Ihesum
Ihesum deinen lieben Sohn vnsern
Herren / Amen.

Weil

Weil auch bey vertrawung
Christlicher Eheleute nach gesprochenem Segen
in vnsern Kirchen der 128. Psalm fürm Altar pfleget abge-
lesen werden / ist derselbe auch alhier gesetzt / vnd
lautet von wort zu wort also:

Du dem der den **H E R R**
R E N fürchtet / vnd auff seinen Wegen
geht.

Du wirst dich neeren deiner Hände arbeit / Wol
dir / du hast's gut.

Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock / omb dein Haus herum / Deine Kinder wie
die Oleyweige / omb deinen Tisch her.

Sihe also wird gesegnet der Mann / Der den
H E R R R E N fürchtet.

Der **H E R R** wird dich segnen aus Zion /
Das du sehest das glück Jerusalem / dein Lebe-
lang.

Vnd sehest deiner Kinder Kinder / Friede ober
Israel.

Folget

Folget ein Gebetsein für
dem gebrauch des heiligen Hochwirdigen
Abendmals zu sprechen:

Wir arme Sünder vnd Sünd-
derin / vnter dem Joch des gesezes hart
bedrungenget / kommen zu dir O GOTT / mit
Busfertigen Herzen vnd Hüngerigen Seelen / vnd
bitten von dir gnad vnd Barmherzigkeit. Nim
vns heut an zu wirdigen Gessen / bey deinem Hei-
ligen Tische / vnd las vns / O Christe Ihesu / vnser
trewer vnd einiger Heiland / deinen allerheiligsten
Leib vnd Blut also würdiglich genießen / das vn-
ser schwacher Glaube dadurch gestercket / vnser
blödes gewissen getröstet / vnd wir mit dir
an leib vnd Seel vereiniget sein vnd blei-
ben / in alle Ewigkeit / Amen.



NS

Danck

Dancksagung für die nies- sung des heiligen Abendmals.

Last vns dem HERRN
Dancken.

Allmächtiger ewiger Gott/
Wir sagen deiner Göttlichen mildigkeit
lob vnd danck / das du vns mit dem heil-
samen Fleisch vnd Blut deines einzigen Sohns
Ihesu Christi / vnser HERRN / gespeiset vnd getren-
cket hast / Vnd bitten dich demütiglich / du wollest
durch deinen heiligen Geist in vns wircken / wie
wir dis heilige Sacrament mit dem munde haben
empfangen / dz wir auch also / dein Göttlich gnad /
vergebung der Sünden / vereinigung mit Christo /
vnd ein ewiges leben / so darinnen angezeiget vnd
zugesagt ist / mit festem glauben mögen begreifen /
vnd ewiglich behalten. Wir dancken dir auch All-
mächtiger Gott / das du vns durch diese heilsams
gabe des Leibs vnd Bluts deines Sohnes hast erqui-
cket / Vnd bitten deine Barmherzigkeit / das du vns
solches

solches
vnd zu
selber
se

G
an d

solches gedeyn lassen zu starcken Glauben gegen dir /
vnd zu brünstiger Lieb vnter vns allen / Durch den-
selben deinen lieben Sohn Jesum Christum / vn-
sern Heyland der mit dir in einigkeit des
heiligen Geistes / herrschet warer Gott
immer vnd ewiglich / Amen.

L V D L.



Gedruckt zu Franckfurt
an der Oder, in Verlegung Johan Hartman.

[Faint handwritten signature or mark]

Erstlich
Folien

Wlein
Lest die
Vergleichen
Draht in
Glaubens
G. Zeit
Der ge

T
Folgen
Alm
Sich ge
Wort
Jung
geborn
Lese
Vind

The evang. catech. 14



Th. ev.
Cate.
74